

Experimentierkästen

Strom-Versuche elektrisieren auch die Grundschüler

Kreis Gütersloh (gl). Besonders begabte Kinder sind im vorigen Schuljahr an der Wilbrandsschule in Herzebrock-Clarholz in einem sogenannten Pluskursus gefördert worden. In einer Elektro-Arbeitsgemeinschaft machten die Grundschüler erste Erfahrungen mit Strom.

Unter der Leitung von Josef Avenwedde, einem ehemaligen Entwicklungsingenieur bei Miele, und seinem Kollegen Hans-Joachim Hartenstein, der inzwischen auch im Ruhestand ist, arbeiteten die Kinder zu den Themen „Wozu benötigt man Strom?“, „Der einfache Stromkreis“ oder „Leiter* und Nichtleiter“. Den Schwerpunkt bildeten aber Experimente zur elektrischen Schaltungstechnik. Dabei lernten die Schüler zum Beispiel die Funktion von Wechsel- und Kreuzschaltungen bis hin zu einfachen Relais-Schaltungen kennen und machten erste Erfahrungen mit grundlegenden Logikschaltungen.

Das ist nach Angaben von Pro Wirtschaft GT Unterrichtsstoff, der normalerweise erst in viel höheren Jahrgangsstufen behandelt wird. „Es ist toll, zu sehen, mit wie viel Experimentierfreude die Kinder ausgesprochen erfolgreich am Werk waren. Außerdem hält die Arbeit mit den jungen Menschen mich selbst jung“, sagt Hans-Joachim Hartenstein. Im nächsten Schuljahr werden die Experimentierkästen an der Wilbrandsschule auch im normalen Sachkundeunterricht eingesetzt.

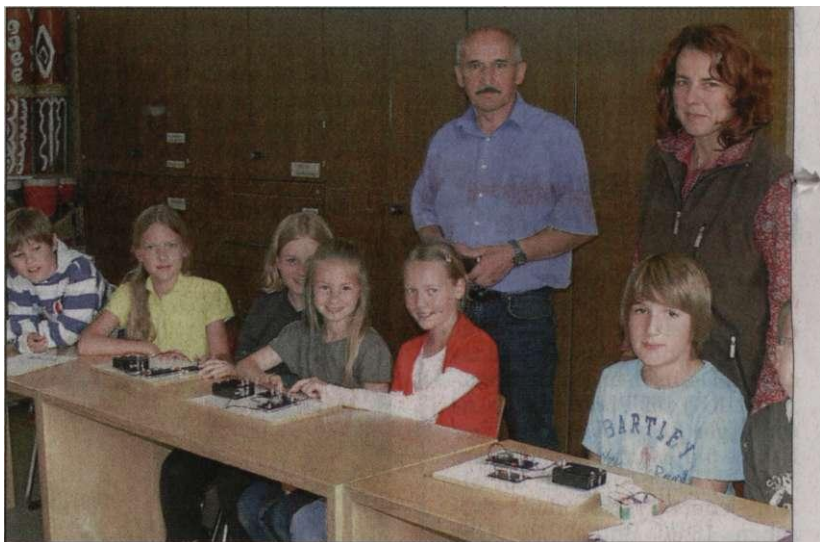
Grundlage des Erfolgs ist auch

die gute Zusammenarbeit zwischen der Wilbrandsschule, dem Zentrum Pro Mint GT im Kreis der Initiative Zukunft durch Innovation (ZDI) sowie der Familie-Osthushenrich-Stiftung. Die in dem Pluskursus eingesetzten Elektro-Experimentierkästen wurden von Josef Avenwedde und Michael Hegge, die für Pro Mint GT tätig sind, entwickelt.

Dabei wurden sie von den Firmen Miele, Westag und Getalit sowie BSF Kunststoffe unterstützt. Avenwedde und Hegge haben den „Strombaukasten“ eigens für Grundschulen konstruiert. An der Wilbrandsschule wurde er erstmals in der Praxis getestet. Die Kurse können sowohl von Lehrern als auch von anderen kundigen Personen wie zum Beispiel Ehrenamtlichen durchgeführt werden. Dafür sollten etwa 15 bis 20 Unterrichtsstunden eingeplant werden. Der Baukasten ist so konzipiert, dass er vor allem von Arbeitsgemeinschaften oder im Offenen Ganztage eingesetzt werden kann.

Bereits sechs Grundschulen im Kreis Gütersloh wollen dieses System in nächster Zeit einsetzen. Hergestellt wird es an der Osterath-Realschule in Rheda-Wiedenbrück. Weitere Kooperationspartner für eine Partnerschaft zwischen Grund-, Real-, Haupt- und Gesamtschulen werden noch gesucht. Näheres bei Michael Hegge, ©05241/851091, E-Mail: michael.hegge@pro-wirtschaft-gt.de.

www.pro-mint-gt.de



Wozu braucht man Strom? Hans-Joachim Hartenstein und Schulleiterin Claudia Strässer haben mit Schülern der Wilbrand-Grundschule Herzebrock-Clarholz experimentiert und den neuen Baukasten in der Praxis getestet. Weitere Schulen steigen jetzt in das Projekt ein.